

Manfred Lindner

Das Jahr 1978: Mehr Öffentlichkeitsarbeit

Sonderausstellungen

Entwicklung der Medizin

Im Bericht des 1. Vorsitzenden stehen Sonderausstellungen deshalb immer am Anfang, weil sie der Repräsentation der Naturhistorischen Gesellschaft in der Öffentlichkeit dienen und zugleich Interessen, Verbindungen und Leistungen unserer Mitglieder dokumentieren. Selbst wenn sie, wie die Ausstellung „Entwicklung der Medizin“, vom Institut für Geschichte der Medizin der Universität Düsseldorf gestaltet und von der Commerzbank finanziert wurde, so stellte sie doch große Anforderungen in organisatorischer Hinsicht. Bei der feierlichen Eröffnung am 15.2.1978 mußte ich allerdings darauf hinweisen, daß es für die Naturhistorische Gesellschaft noch zu wenig Mäzene gibt. Und: „Würden wir verstoßenen Hunden und Katzen ein Heim geben, wäre uns die Zuneigung aller Tierfreunde sicher. Stellten wir Spielzeug aus, hätten wir die Unterstützung der Spielzeugindustrie. So sind wir allein auf die Gunst der Stadt Nürnberg und auf unsere Mitglieder angewiesen. Beide lassen uns nicht im Stich, aber mehr wäre möglich, könnten wir in den Herzen von Industriellen, Bankiers und Handelsleuten dieselbe Begeisterung für Vorgeschichte, Geologie, Völkerkunde und Botanik erwecken, wie sie bei unseren Liebhabernaturhistorikern mit dem größeren Herzen, aber dem kleineren Geldbeutel vorhanden ist.“

Kontrastierend zu dem Untertitel der Ausstellung „Deutsche Beiträge zur Heilkunde“ berichtete ich dann „Über naturforschende Nürnberger Ärzte und Apotheker in vergangenen Jahrhunderten“. Die Liste reichte vom Stadtarzt und Anatom Volker Coiter über Dr. Christoph Trew, Dr. J.K. Osterhausen und Dr. Ludwig Koch bis zu Hofrat Dr. Paul Schubert. Das 20. Jahrhundert blieb einer späteren Würdigung vorbehalten.



Dr. Lindner und Direktor Pfahler von der Commerzbank Nürnberg bei der Eröffnung Foto: NZ

Die Pflanze als Druckstock

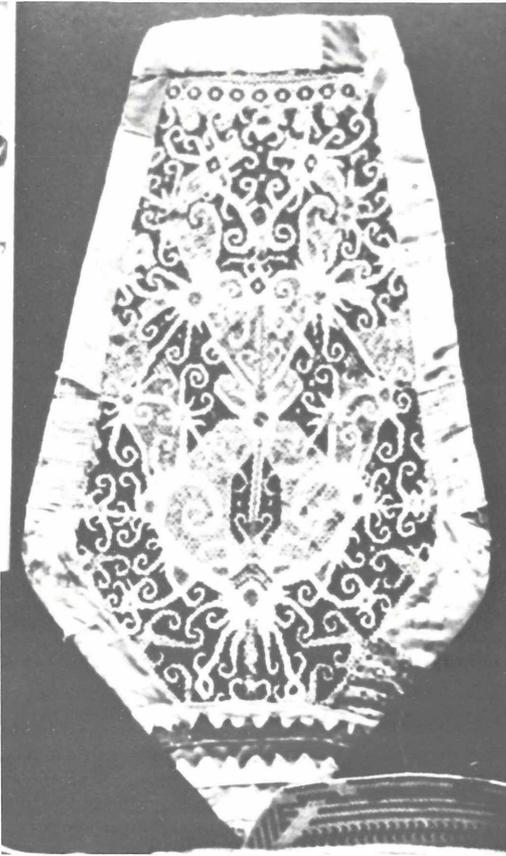
Natur selbstdruck



vom 19. April bis 20. Juli 1978
Luitpoldhaus · Gewerbemuseumplatz 4

Naturhistorische
Gesellschaft Nürnberg e.V.

Das Plakat zur Ausstellung



Aus der Sammlung Dr. Schwenk

Naturelselfdrucke

Die zweite Sonderausstellung wurde vom Obmann der Abteilung für Botanik, Hermann Schmidt und seinen Helfern eingerichtet. Die „Naturelselfdrucke aus dem 18. Jahrhundert“ umfaßten die Zeit vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Die kostbaren Blätter wurden in gedämpftem Licht dargeboten. Hinweise auf die Herstellung und eigene Produktionen des Ausstellers werden manchen angeregt haben, zuhause botanisch und künstlerisch zugleich tätig zu werden.

Jordanien – Indonesien

Die 3. Sonderausstellung des Jahres 1978 stammte, was Thema und Material anging, aus zwei ganz verschiedenen Quellen. Unter dem Titel „Jordanien – Indonesien“ wurden einmal die Ergebnisse der 3. Archäologischen Expedition der Naturhistorischen Gesellschaft nach Jordanien, zum anderen Waffen und Primitivkulturobjekte aus Indonesien (Java und Ost-Borneo) gezeigt. Aus Jordanien stammten Fossilien, Steinwerkzeuge, Keramik und Bildmaterial, aus dem heutigen Indonesien Krise, Blasrohre, Schwerter und Flechtwerk, die der Arzt Dr. Schwenk (Schwaig) während einer mehrjährigen Tätigkeit am Hofe des dortigen Sultans auf Borneo gesammelt hat.



Dr. Koschik vom Landesamt bei der Eröffnung der 4. Sonderausstellung Foto: H. Fröhling

Eine prähistorische Grabanlage

Die 4. Sonderausstellung, am 4.10.1978 mit einem Vortrag von Jochen Göbel eröffnet, zeigte „Eine prähistorische Grabanlage – Ausgrabungen und Funde“. Es handelte sich um die Dokumentation einer Grabung der Abteilung für Vorgeschichte bei Speikern. Der hallstattzeitliche Grabhügel innerhalb eines großen Steinkranzes gehört zu einer umfangreichen Nekropole, die wegen des dortigen Sandabbaues die Abteilung für Vorgeschichte noch öfter beschäftigen wird.

Zusammenarbeit

Bei dieser Gelegenheit ist ein Wort über die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege Abteilung für Vor- und Frühgeschichte zu sagen. Der neue Leiter der Außenstelle Nürnberg, Dr. H. Koschik ist der Naturhistorischen Gesellschaft überaus zugetan. Es liegt jetzt an dem guten Willen und der Leistung der Abteilung für Vorgeschichte, in Zukunft bei Grabungen und Untersuchungen zur Stelle zu sein. Grabungen unserer Prähistoriker in Untermainbach und bei Waizenhofen haben zu Erfahrungen geführt, die bei neuen Projekten dienlich sein werden. Der Vorstand hat in einem Rundschreiben alle Mitglieder vor nicht genehmigten „Raubgrabungen“ gewarnt. Wenn wir nicht mit gutem Beispiel vorangehen, wer sollte es dann tun? Unsere Mitglie-

der melden auch alle vor- und frühgeschichtlichen Oberflächenfunde über unsere Fundberichte an das Landesamt. Die Presse hat im Jahr 1978 unsere Arbeit in sehr lobenswerter Weise unterstützt. Im Heft 25 von „Nürnberg heute“ gab J. Härtel ein gelungenes Bild unserer Arbeit. W. Doll von den Nürnberger Nachrichten berichtete mehrmals über Ausstellungseröffnungen und sonstige Veranstaltungen. Persönliches Engagement und umfangreiches Wissen machen seine Artikel zu regelrechten Abhandlungen. W. Schatz, als Pressefachmann der Stadt bekannt, der für das Heft 25 verantwortlich war, ist inzwischen Chef der Lokalredaktion der Nürnberger Nachrichten geworden.

Schwierige Veröffentlichungen

Die Jahresmitteilungen 1977 sind aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt wegen verspäteter Lieferung von Beiträgen, sehr spät fertiggestellt worden. Das Titelbild, ein bemaltes nabatäisches Gefäß vor einer alten Darstellung eines peträischen Monuments, hat E. Schäfer nach einem Foto von M. Lindner entworfen. Die nächste Abhandlung wurde von Dr. Herbert Tischner, Hamburg über unsere Melanesien-Sammlung geschrieben. Ronald Heißler arbeitet an der Typographie und zusammen mit einer Arbeitsgruppe an der Herstellung guter Abbildungen unserer Sammlungsgegenstände. Eine botanische Arbeit über die Flora der Fränkischen Alb mußte deshalb trotz vieler Gründe, die für die Veröffentlichung

sprachen, abgelehnt werden. Von den von der Vorstandschaft erarbeiteten Grundsätzen über Veröffentlichungen, nämlich Mitgliedschaft des Autors in der NHG, heimatbezogenes oder sammlungsbezogenes Thema und Verstehbarkeit der Arbeit für eine gewisse Fraktion unserer Mitglieder, sollten wenigstens einige realisiert sein. Außerdem braucht man Geld und – für Redaktion und Typografie – auch Zeit, um ein Buch zustandezubringen. Die damit verbundene Arbeit dürfte von den meisten unterschätzt werden. Das hier Gesagte gilt auch für die Zusammenstellung der Jahresmitteilungen oder für ein scheinbar einfaches Falblatt über unser Museum, wie es im November fertiggestellt wurde.

Jordanien – Ein faszinierendes Arbeitsgebiet

Von dem 1970 als Abhandlung 35 der NHG erschienenen Buch „Petra und das Königreich der Nabatäer“ ist inzwischen auch die zweite verb. Auflage vergriffen. Die dritte, wiederum verbesserte und erweiterte Auflage wird 1979 erscheinen und ein Kapitel über neue Untersuchungen und Grabungen

der NHG in Jordanien enthalten. Sowohl durch die Ausgrabungen wie durch Ausstellungen und Veröffentlichungen hat die NHG innerhalb der Bundesrepublik und darüber hinaus neue Bedeutung gewonnen. Eine Arbeitsgruppe „Petra-Forschungen“ wird auf diesem entlegenen, aber faszinierenden Ge-

biet weiterarbeiten. Seit den von mir 1970 initiierten und in Zusammenarbeit mit der Prähistorischen Staatssammlung München (Dr. Kellner) und Herrn Schmitt-Korte durchgeführten Nabatäer-Ausstellungen in München, Nürnberg und Tongeren sind durch die Initiative von Herrn Schmitt-Korte und der Deutsch-Jordanischen Gesellschaft vier weitere Ausstellungen in Hannover, Frank-

Experten als Gäste

Unsere wissenschaftliche Forschung beruht zum größeren Teil auf der Zusammenarbeit mit professionellen Experten. Zu diesem Zwecke werden von der Vorstandschaft immer wieder renommierte Vertreter ihres Faches eingeladen. 1978 besuchten uns aus diesem Grunde Dr. Herbert Tischner, Abteilungsdirektor am Völkerkundemuseum Hamburg a.D., Dr. Fawzi Zayadine, Archäologe am Department of Antiquities Amman und Prof. Dr. H. Ziegert vom Archäologischen Institut der Universität Hamburg. Dr. Tischner bereitete seine Abhandlung über unsere Melanesiensammlung vor, Dr. Zaya-

Neues aus dem Museum

Die Arbeitsgruppe „Museum“ hat inzwischen zusammen mit Mitgliedern der Abteilung für Vorgeschichte nach einheitlichem Plan und Stil alle Vitrinen des Metallzeitsaales neu eingerichtet. Die einzige Großfigur aus Neuguinea in unserer Sammlung – bisher nur Leihgabe – wurde 1978 käuflich erworben. Seit langer Zeit wieder einmal eine Bereicherung unserer Sammlungen durch Kauf, wie es früher häufiger vorkam. Eine Spende der Stadtparkasse erleichterte den Entschluß.

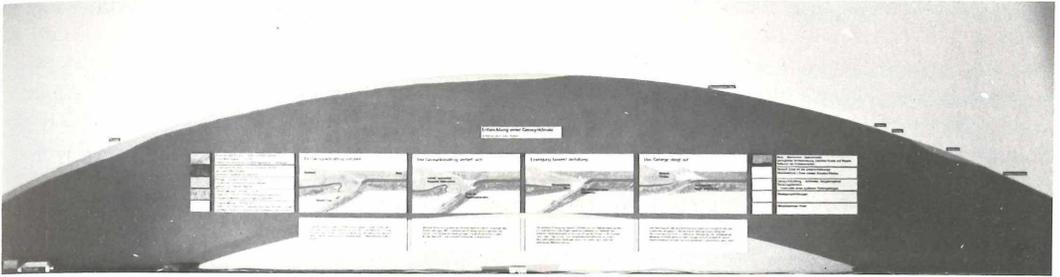
Inzwischen sind auch die von Ronald Heißler und seinem Team hergestellten Vitrinen im Völkerkunde-Saal von der Abteilung für Botanik und der Arbeitsgruppe Entomologie bestückt. Damit sind zwei weitere Abteilungen am Aufbau des Museums beteiligt. Im Geologie-Saal führen jetzt maßstabgerechte Grafiken zum Verständnis der Krustenbewegungen auf unserer Erde und der damit zusammenhängenden Gebirgsbil-

furt, Bonn und Krefeld realisiert worden. Die Bedeutung unserer Vorarbeit und unseres Petra-Buches, sowie unsere Mitwirkung als Leihgeber wurde bei der endgültigen Würdigung durch Herrn Schmitt-Korte ausdrücklich gewürdigt. Über die Ergebnisse unserer 3. archäologischen Expedition nach Jordanien wird gesondert berichtet.

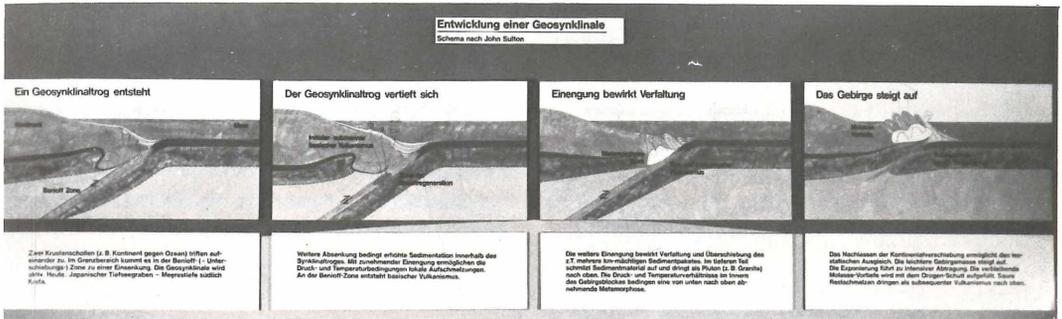
dine beriet uns wegen der neuen Auflage unseres Petra-Buches, Prof. Ziegert bestimmte das Material für die kommende Ausstellung „Wüste – Abenteuer und Wissenschaft“ und sortierte gleichzeitig unsere bisher wissenschaftlich noch nicht ausgewertete „Rehlen-Sammlung“, steinzeitliches Material aus der Gegend von Theben. Gast unserer NHG war auch der Chemiker und Geologe Dr. Stefan Loewengart, geborener Nürnberger, der sich aus den zwanziger Jahren an die NHG erinnerte und jetzt – seit 1928 in Israel – auf einer Europareise seine Erinnerungen an Nürnberg auffrischte.

So werden Vulkanismus, Plutonismus, Metamorphose und die Entstehung von mineralischen Lagerstätten erklärt. Neue Lackfilmabzüge sind zu den bisherigen hinzugekommen und bilden jetzt schon eine ansehnliche Galerie kunstvoller Konservierungen.

Das von Dipl.Ing. Forstmeyer aufgebaute und geleitete Museum „Natur und Mensch“ in Greiding hatte wegen des Besitzwechsels des Hauses allerhand Schwierigkeiten. Der sehr verdienstvolle Obmann ist inzwischen innerhalb des Hauses umgezogen und hat neu eingerichtet. Das Museum mit seinen reichen Schätzen an Gesteinen, Fossilien und Steinwerkzeugen aus der umgebenden Alb kann jetzt wieder besichtigt werden. Es besitzt inzwischen mehr als 1000 Exponate und ist zur Grundlage von 28 wissenschaftlichen Arbeiten, sowie zweier Dissertationen geworden. Eine in der Tat leistungsfähige Außenstelle.



Die maßstäblich richtige Darstellung der Erdkruste veranschaulicht überzeugend die Zerbrechlichkeit unserer Erde. An Hand dieses 5m-Modells läßt sich das Verständnis für die Plattentektonik entwickeln.



Die Phasenbilder einer Geosynklinale verdeutlichen das Problem der Gebirgsbildung. Grafik: Ernst Schäfer
Fotos: R. Joens

Vorträge

Bei der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 26.4. wurden Schatzmeister und Vorstandschaft entlastet. Eine Neuwahl fand nicht statt. Vorher hatte ich mit Farblichtbildern von Ausstellungen und Exkursionen über das Jahr 1977 berichtet. Was die übrigen 98 Abendvorträge anlangt, so war diesmal die Tendenz zu ausschließlicher „naturhistorischer“ Thematik deutlich feststellbar. Auch die sogenannten „Reisevorträge“ brachten viel Botanisches und Geologisches. Der Themenkatalog war dennoch sehr weit gespannt. Eine kleine Auswahl von Vorträgen möge dies illustrieren: Norwegen (H.Friedlein), Orchideen (G. u. H.Schilling), Paracas (Dr.H.Bischof), Pilzfotografie (F.Kaiser), Ausgrabungen Untermain-

bach (J.Zeitler), Blütenwunder im Grödner Tal (H.Schmidt), Archäologische Exkursionen jenseits von Zion (Dr.M.Lindner), Amrum (Dr.H.Hahn), Unter Derwischen und Nomaden (F.Kortler), Pflanzen und Pilze im Frühjahr (P.Haas), Geographie Frankens (G.Heß), Erdbebenstation (Dr.H.Aichele), Thermen in Weißenburg (Dr.L.Wamser), Giftpilze und Pilzgifte (R.Wilke), Botanik mit Goethe (H.Niebler), Burgenländische Symphonie (H.Fröhling), Rings um Freudenstadt (Dr.H.Bürger), Der Mithraskult (Dr.K.Ruppert), Gipshöhlen (J.-Götz), Rezente Kalkbildung (Dr.G.F.Tietz), Tiere auf römischen Münzen (Dr.R.Grimm), usw., usw.

Fakten und Träume

Der Wiederaufbau des Katharinenklosters und seine Vereinigung mit dem Luitpoldhaus wird der Stadtbibliothek notwendige Räumlichkeiten bringen. Leider mußte die NHG dabei empfindliche Einbußen in ihren eigenen Räumen hinnehmen, die z.T. vorübergehend, z.T. bleibend sind. Der Umbau hat vor allem die Abteilungen für Vorgeschichte, Geologie, Entomologie und Botanik betroffen. Ich hielt es für falsch, deshalb mit der Stadt zu streiten und wurde in dieser Meinung von fast allen Vorstandsmitgliedern unterstützt. Tatsächlich wurden die Verhandlungen seitens der städtischen Dienststellen und des Architekturbüros Dr. Seegy mit großem Entgegenkommen geführt. Die angebotenen Ersatzräume entsprechen nach Größe und Ausstattung in etwa den bisher vertragsgemäß innegehabten. Der Umbau wird uns in unserer Arbeit hemmen, wir können uns aber Fakten wie einem solchen Bauvorhaben nicht einfach entziehen.

Abteilungen und Arbeitsgemeinschaften

Die Aktivität in unseren besonderen Interessengruppen hat erfreulich zugenommen. Die Abteilungen für Botanik, Geologie, Länderkunde und Pilzkunde führten instruktive Exkursionen durch, an denen viele Mitglieder teilnahmen. Die Abteilung für Karst- und Höhlenkunde absolvierte ein anstrengendes speläologisches Programm in Praxis und Theorie. Die Abteilung für Vorgeschichte machte durch Grabungen und Restaurations-

Das von der Stadt seit langem verfolgte Ziel, für die Stadtbibliothek das ganze Luitpoldhaus zu gewinnen, führte zu einer Reihe von Angeboten an die NHG. Zuerst dachte man an das Unschlitthaus, dessen Ausbau jedoch sehr große Summen verschlingen und räumlich doch wenig bringen würde. Außerdem fand man keinen neuen Platz für das Leihhaus. Dann plante man die Unterbringung der NHG im Verwaltungsgebäude der Landesgewerbeanstalt gegenüber dem Gewerbemuseum. Augenblicklich denkt man an das Pellerhaus, das mit dem Stadtarchiv geteilt werden müßte, sonst aber beinahe ideale Voraussetzungen für uns bietet. Vorerst, d.h. für die nächsten 8 Jahre bleiben solche Überlegungen Zukunftsträume. Zuerst müßte die Landesgewerbeanstalt an anderer Stelle neu aufgebaut und ihre Einrichtungen dort untergebracht sein. Tatsächlich ist aber für einen solchen Bau noch nicht einmal der Platz bekannt.

tätigkeit von sich reden. Die Abteilung für Psychologie ist im Augenblick – nach dem Rücktritt des Obmanns – verwaist. Der neue Obmann der Abteilung für Vorgeschichte ist Norbert Graf, sein Stellvertreter Eugen Schneider. Die Arbeit der Abteilungen kann im einzelnen von mir auch nicht annähernd gewürdigt werden. Ich verweise deshalb auf die Abteilungsberichte.

Die aktiven Mitarbeiter

Die Zahl der aktiven Mitarbeiter ist im Jahre 1978 etwa gleich geblieben. Da mir nicht alle in ihrer Tätigkeit bekannt sind, unterlasse ich diesmal eine namentliche Aufzählung. Es möge die Feststellung genügen, daß in vielen Arbeitsgruppen Außerordentliches geleistet wird, z.B. im Museum, in der Bibliothek, in den Arbeitsgemeinschaften für „Peträ-Forschungen“ und für Entomologie, in

der Restaurationsabteilung, im „Ausstellungsteam“, im Geologie-Saal, im Büro, im Freiland und in Greding, in der Volksbildungsarbeit der Pilzabteilung, um nur diejenigen zu nennen, die mit am meisten auffallen. Dabei hätte ich beinahe den engeren Vorstand, vergessen, der das Prädikat „Arbeitsgemeinschaft“ durchaus verdient.

Zuschüsse und Spenden 1978

	DM
Wagner Richard	10.900,-
Betriebskostenzuschuß Stadt Nürnberg	6.500,-
Stadt Nbg. Sond. Zusch. Ferienbetreuung	40,-
Bezirk Mittelfranken	2.500,-
Kultusministerium München	1.500,-
Industrie- und Kulturverein	1.500,-
Großkraftwerk Franken	1.000,-
Stadtsparkasse	1.000,-
Sandoz AG.	500,-
Frankenbund	400,-
Gemeinde Stein	200,-

Spenden ab DM 30,-: Gerlinde Ellinger (100,- zweckgebunden), Christine Kimmel (100,-), Dr. Richard Eckstein (95,-), Dr. Herbert Lindner (95,-), Käthe Beichler (75,-), Klaus Felber (75,-), Hans Kreil (75,-), Paul Oehlen (75,-), Dr. Manfred

Freigang (70,-), Jochen Göbel (70,-), Günther Haas (70,-), Willy Hübschmann (70,-), Otto Rohner (70,-), Dr. Alfred Rottler (70,-), Dr. M u. I. Rühl (70,-), Dr. Alfred Seitz (70,-), Therese Hirschmann (55,-), Johanna Bechtold (50,-), Dr. Andreas Fischer (50,-), Hermann Griebhammer (50,-), Margarete Knie (50,-), Heinrich Sothmann (50,-), Betti Weisbart (50,-), Erich Wolff (50,-), A. u. R. Giehl (30,-).

Außerdem ging eine Reihe von Spenden unter DM 30,- ein, sowie Sachspenden verschiedener Art, zum Teil von nicht unbeträchtlichem finanziellen Wert. Auch diesen Spendern sei herzlich gedankt. Sachspenden erhielten wir von: Jochen Göbel, Georg Knorr, Firma J.Kunstmann & Sohn, Georg Mörsberger, Albert Rapp, Firma TEKADE.

Verlorene und gewonnene Mitglieder

Wie jedes Jahr haben wir eine Reihe von Mitgliedern gewonnen, andere durch Austritt oder Tod verloren.
1978 verstarben:

Bühl Hans	Limpert Erich
Forster Fritz	Mollwo Alfred
Heilmann Leonhard	Vogel Johann
Helfert Dr. Richard	Weidinger Magdalene
Heller Dr. Florian	Weiner Elise
Hertel Georg	Wiegand Hans
Karasek Dr. Hannes	Kirschbaum Friedrich

Wir gedenken dieser Mitglieder, von denen einige über viele Jahre ihr Interesse an unserer NHG bekundet haben, mit gebührender Trauer.
Trotz dieser Verluste kann ich ein Ansteigen unserer Mitgliederzahl feststellen. Bei Jahresende 1978 betrug sie 2379 gegenüber 2331 im Vorjahr. Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren es 2398.

Ehrungen

Unser langjähriges Mitglied Richard Wagner hat in den letzten Jahren über 15.000,- in Worten fünfzehntausend – DM für die NHG gestiftet. In dankbarer Würdigung wurde er vom Gesamtvorstand einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Wir wünschen ihm, daß er noch viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische an unseren Veranstaltungen teilnehmen kann.

Georg Engelhard, vor Jahrzehnten schon Mitglied der NHG, hat unser Museum in großartiger Weise bedacht. Er schenkte uns seine umfangreiche Mineraliensammlung, die ausschließlich aus ausgewählten Prachtstufen besteht. Uns wäre es finanziell nie möglich gewesen, eine solche Kollektion zu erwerben. Wir werden uns bemühen, diesen Schatz bald in geeigneter Weise zu präsentieren.

Der einstimmige Beschluß, Georg Engelhard zum Ehrenmitglied zu ernennen, kann nur eine kleine Geste unseres großen Dankes für diese einmalige Schenkung sein. Wir hoffen, daß sich unser Ehrenmitglied gut in seinem neuen Heim einlebt und daß er sich an „seinen“ Schätzen noch recht lange in unserem Museum erfreuen kann.



Für eine mehr als 25jährige treue Mitgliedschaft wurde 1978 folgenden Mitgliedern die goldene Ehrennadel verliehen:

Christian Bechert	August u. Jean Hilpert
Georg Büchold	Fritz Knorr
Philipp Döring	Annemarie Regen
Anton Günther	Dr. Ilse Sauter
Franz Hager	Dr. Hermann Widmaier
Hertha Kleinlein	Hans Wohlleben

Hans Wohlleben, Ehrenmitglied der Abteilung für Vorgeschichte, in Speikern

Perspektiven

Vor einem Jahr konnte ich voraussagen, daß für 1978 viel zu tun übrigbliebe. Das hat sich bewahrheitet. Die Zunahme der Aktivitäten hat aber auch mehr Arbeit bei der Leitung und Lenkung der NHG mit sich gebracht. Über vermehrte Verwaltungsgeschäfte hinaus hat die Zahl der notwendigen Entscheidungen und Schlichtungen zugenommen. Mehr Besprechungen mit anderen Vereinen, sowie mit städtischen Dienststellen, mit Experten von Ämtern und Universitäten sind erforderlich gewesen, um

das größer werdende Schiff der NHG durch ein Meer von Kontakten und Klippen hindurchzusteuern. Ich möchte an dieser Stelle meinen Mitarbeitern in der engeren und erweiterten Vorstandschaft, besonders aber meinem Stellvertreter Ronald Heißler für kameradschaftliche Zusammenarbeit und viel Solidarität sehr herzlich danken. Zusammenarbeit und absolute Solidarität, wenn es um die Belange der NHG geht, werden in den kommenden Jahren immer wichtiger sein.

An alle Autoren!

Die nächsten Jahresmitteilungen sollen endlich einmal früher herauskommen. Dazu ist notwendig, daß alle Autoren ihre Beiträge früher liefern. Leider wurden auch diesmal die Termine z.T. wieder erheblich überzogen. Überlegen Sie deshalb jetzt schon, was Sie bis zum Ende des Jahres bringen können. Denken Sie auch gleichzeitig an geeignetes Bildmaterial. Nicht jedes Dia ist für SW-Reproduktion geeignet. Auch in der Auswahl der Motive sollten Sie kritischer sein.

In Zukunft können nur noch Beiträge in die jeweilige Mitteilung aufgenommen werden, die

1. termingerecht vorgelegt werden –
2. komplett sind, d.h. endgültiger Text mit allen Abbildungen –
3. der geforderten Manuskriptform entsprechen (Muster im Sekretariat) –

Die Redaktion

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1978](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [Das Jahr 1978: Mehr Öffentlichkeitsarbeit 27-34](#)